

Erfahrungsbericht Universtita di Roma la Sapienza (SoSe 2023):

A. Entscheidungsprozess:

Ich entschied mich Ende 2021 relativ spontan dafür, zum Abschluss meines Studiums, d.h. nach Abschluss meines Schwerpunkts und der staatlichen Pflichtfachprüfung, die Chance zu ergreifen, über ein Erasmus-Semester die Erfahrung eines Studienalltags im Ausland zu machen. Als Zeitpunkt wählte ich das Sommersemester 2023, da ich mir sicher war, zu diesem Zeitpunkt bereits alle meine examensrelevanten Prüfungsleistungen erbracht zu haben.

Bei der Auswahl meines Ziels war mir schnell klar, dass ich einen Aufenthalt in Südeuropa anstrebe, um eine Kultur kennenlernen zu können, die sich deutlich von der Deutschen unterscheidet. Mit Hinblick auf die einzigartige Geschichte und den kulturellen Reichtum dieser Stadt fiel die Wahl letztendlich auf Rom. Ich konnte zu diesem Zeitpunkt zwar noch kein Italienisch, war jedoch zuversichtlich, die grundlegenden Kenntnisse bis zu meinem Aufenthalt erlernen zu können, was letztendlich auch geklappt hat.

B. Vorbereitung:

Die Bewerbung auf einen Erasmus-Aufenthalt ist bei dem ZIB abzugeben und besteht aus dem Anmeldeformular, einem Empfehlungsschreiben und einem Lebenslauf.

Nach Erhalt der Zusage hält einen das ZIB einen über die zuständige Ansprechperson hinsichtlich der weiteren Schritte auf dem Laufenden und steht auch während der Mobilität jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

Neben der Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Sind die Sicherstellung des finanziellen Rahmens, sowie die Organisation der Anreise samt dem Transport wichtige Aufgaben. So kann es beispielsweise günstiger sein, größere Gegenstände, wie ein Musikinstrument oder ein Fahrrad, vor Ort günstig zu erwerben und gegen Ende des Aufenthalts wieder zu verkaufen, anstatt es von Deutschland aus transportieren zu lassen.

C. Unterkunft:

Die wohl schwierigste Aufgabe im Vorfeld ist das Finden einer geeigneten Unterkunft.

Hierbei ist zunächst festzuhalten, dass der Wohnungsmarkt in Rom sehr angespannt und dementsprechend teuer ist. So liegt eine Miete zwischen 500 und 650 Euro für ein WG-Zimmer durchaus im Bereich des Möglichen.

An der Sapienza gibt es leider kein Studentenwohnheim, jedoch verweist die Uni auf verschiedene private Portale, wie „Dovevivo“ oder „Spotahome“. Bei letzterem, sowie generell bei privaten Wohnungsanzeigen ist jedoch auch Vorsicht vor Betrugsversuchen geboten. So ist es während meines Aufenthalts mehreren Erasmus-Studenten passiert, dass inserierte Wohnungen gar nicht verfügbar und an die Betrüger gezahlte Mietkautionen somit verloren waren.

D. Studium an der Sapienza:

Vor Beginn meines Aufenthalts hat die Sapienza mir einige Informationen über die zu erledigenden Schritte, sowie eine Einladung zu diversen Infoveranstaltungen per E-Mail zukommen lassen. Unter anderem findet eine allgemeine Einführungsveranstaltung in der Aula Magna statt. Wichtige Punkte zu Beginn des Studiums sind die persönliche Anmeldung im Erasmusbüro, die Beantragung des Studierendenausweises, sowie die Beantragung des Codice Fiscale. Letzterer ist so etwas wie eine persönliche Steuernummer, die jedoch auch bereits im Vorfeld beim italienischen Konsulat in Köln Lindenthal erhalten werden kann.

Eine weitere Hauptaufgabe stellt die Auswahl der zu belegenden Kurse dar. Die zuvor auf Grundlage des Angebots im Internet ausgewählten Kurse stimmten bei mir zum Teil nicht mit dem tatsächlichen im Sommersemester verfügbaren Angebot überein bzw. es traten zunächst verschiedene Terminüberschneidungen auf. Sobald ihr eure Kurswahl überarbeitet habt, könnt ihr das Learning Agreement ändern und von beiden Unis unterschreiben lassen.

Die Sapienza bietet zudem die Belegung eines kostenlosen Italienischkurses im jeweilig einschlägigen Sprachlevel von A1 bis C2 an. Hierzu gibt es die Möglichkeit eines Intensivkurses zu Beginn des Semesters, sowie einen extensiven Kurs, der über die Dauer des gesamten Semesters verteilt stattfindet. Ich habe den extensiven Kurs gewählt, was im Nachhinein jedoch zu einigen organisatorischen Schwierigkeiten geführt hat, da die Sapienza die Termine hierzu erst einen Monat nach Semesterbeginn bekanntgegeben hat, was wiederum zu einigen Terminüberschneidungen führte.

Auch das Auffinden der Vorlesungsräume kann gerade zu Beginn Schwierigkeiten bereiten, da es häufig zu nicht rechtzeitigen Raum- oder Terminänderungen kommen kann.

Für die Ablegung der Klausuren stellt die Sapienza drei verschiedene Zeiträume im Mai, Juni und Juli zu Verfügung, sodass man bei der Klausurvorbereitung durchaus Absichten kann. Klausuren finden in Italien standardmäßig als mündliche Prüfung statt, auf Nachfrage ermöglichen manche Dozenten den Erasmus-Studenten jedoch auch die Abgabe einer schriftlichen Arbeit, wie z.B. eines Essays.

E. Alltag und Freizeit:

Der Alltag in Rom hält eine enorme Fülle an kulturellen Angeboten bereit. Im Hinblick auf Museen, historischen Denkmälern und bedeutenden Kirchen hält Rom so viel bereit, wie wohl keine andere Stadt auf der Welt.

Zum bloßen entspannen hingegen laden wunderschöne Parks ein, wie etwa die im Norden Roms gelegenen Villa Borghese, Villa Torlonia und Villa Ada Savoia.

Was die sportliche Betätigung angeht, hat die Sapienza ein eigenes Sportzentrum, das allerdings relativ weit außerhalb gelegen ist. In den einzelnen Stadtteilen finden sich zudem einige kleinere Fitnessstudios, die jedoch mit zwischen 50 und 70 Euro deutlich teurer sind, als wie dies im Durchschnitt in Köln der Fall ist.

Darüber hinaus gibt es ein aktives Nachtleben. Für die Freunde von Live-Musik empfehlen sich etwa die vielen Bars in Stadtteilen wie San Lorenzo, Monti oder Trastevere.

Ein gewisses Problem stellen zuweilen die Wege innerhalb der Stadt da. Die Metro-Linien fahren nachts nicht, sodass man für den Heimweg oft auf das nicht immer zuverlässige Bus-system angewiesen ist. Von privaten Taxianbietern ist allgemein Abstand zu nehmen, da hier zum Teil Wucherpreise verlangt werden und manchmal auch der ein oder andere Taschendieb hinter dem Steuer sitzt.

Gerade zu Beginn des Semesters sind zudem die Veranstaltung der verschiedenen Erasmus-Organisationen, allen voran ESN, zu empfehlen. Hier werden Partys, aber auch Stadtführungen und Ausflüge angeboten, auf denen man sehr gut neue Freunde finden kann.

F. Fazit:

Abschließend lässt sich sagen, dass ein Auslandssemester an der Sapienza einem die Möglichkeit bietet, eine unvergessliche Zeit zu verbringen. Zum einen ist es eine besondere Erfahrung in Rom zu leben, wo die Geschichte einem quasi an jeder Ecke begegnet. Zum anderen gibt einem der Umgang mit der italienischen, manchmal ein wenig chaotischen, Lebensart auch die Möglichkeit, neues Selbstvertrauen in der Bewältigung von Problemen und unerwarteten Situationen zu finden.